

Der tapfere Bauer von Neuhonrath



Der Bauer Stader aus Neu-honrath war ein wohlhabender und braver Familienvater, der sich in einen Anführer voller Hass verwandelte. Er lehrte die Franzosen das Fürchten. Hier seine Geschichte:

Französische Plünderer überfielen ihn eines Tages auf seinem Hof. Er blieb noch ruhig, als man Kisten und Kasten durchwühlte, nachdem seine Frau die Schlüssel ausgeliefert und den Plünderern alles an barem Geld ausgehändigt hatte, was im Hause war. Doch als die Unmenschen begannen, Frau und Töchter zu misshandeln, konnte sich der bärenstarke Stader nicht mehr halten. Er stieß die Soldaten zurück.

Da fielen diese allesamt über ihn her und fesselten ihn mit Stricken, die am Herde hingen. Nachdem sie sich erneut über seine Frau und Töchter hermachten, deren fürchterliches Weinen in sein Herz schnitt, erwuchsen dem am Boden liegenden Vater Riesenkräfte. Er schleppte sich unbeobachtet zum brennenden Ofen hin und hielt die auf dem Rücken gefesselten Händen so dicht ans Feuer, dass die Seile ankohlten. Die Brand-schmerzen verbeißend, zerriss er die Stricke mit einem gewaltigen Ruck. Befreit ergriff er das besonders lange Schüreisen und schlug die Soldaten unbarmherzig nieder, bis sich keiner mehr regte. Die Knechte vergruben die Erschlagenen, ehe neue Plünderer kamen, so dass die Sache dem feindlichen Heere zunächst verborgen blieb. Der Bauer floh mit den Geretteten in den Wald. Von jenem Tage aber empfand der Bauer einen solchen Hass gegen die Fremden, dass er Helfer um sich sammelte, die den feindlichen Soldaten auflauerten und sie überfielen, wo es nur ging.